

Werk

Titel: Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften und freyen Künste; Neuer Büchersaal der schönen Wissenschaften

Verlag: Breitkopf

Jahr: 1746

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556860969_0002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556860969_0002

LOG Id: LOG_0013

LOG Titel: Abschnitt

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556860969

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556860969>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556860969>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

des fleißig ist, und auch nicht besser den Muthwillen unter ihnen verhüten kann. Lesen nun alle zugleich laut: so will ein jedes seine eigene Töne und Worte gerne für sich hören, und auch vor andern seinen Schulmeister hören lassen. Daher strenget sich ein jedes an, seine Nebengesellen zu überrufen. Allein die Stimmen der Kinder sind gar zart, fein, hell, und ungesetzt, und daher gerathen sie ins singen, stöhnen und schreien. Man lege es also nicht den Schulmeistern, sondern den öffentlichen Leseschulen selber zur Last, daß sich die Kinder in ihnen so etwas singendes in der Aussprache angewöhnen.

Neue hieher gehörige Nachrichten und Schriften.

Nachdem Se. Königl. Majest. in Preußen sich in vorigem Jahre entschlossen, der von Ihnen vor etlichen Jahren gestifteten und mit verschiedenen Vorrechten begabten königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg, ein eigenes Zimmer zum Sitze ihrer Bibliothek und ordentlichen Versammlungen auf Dero königlichem Residenzschlosse daselbst einzuräumen: so hat erwähnte königliche Gesellschaft den 22sten November des jüngstabgelaufenen Jahres, selbigen neuen Aufenthalt wirklich bezogen. Se. Excellenz der wirkliche königliche Staatsminister, Herr Ober-Marschall von Wallenrod, als Protector derselben, geruhete die feyerliche Einweihung dieses Zimmers, durch eine wohlgesetzte Anrede,

rede, selbst zu bewerkstelligen. Der Gesellschaft Director, Herr Professor Flottwell, beantwortete dieselbe, indem er theils für die neuen Proben der Fürsorge des Herrn Protector's dankete, theils die Frage abhandelte: Ob die Arbeiter, oder Beschützer der Sprachverbesserung in Deutschland mehreren Dank verdienen? theils die Gesellschaft aufs neue seiner Gnade empfahl. Ein Mitglied derselben, Herr Kanholz, hielt hierauf eine kleine Lobrede auf Friedrichen, den Beschützer der Wahrheit und Tugend, als die wesentlichsten Stücke eines Redners; und ein gedrucktes Gedichte ward ausgetheilet. Der Herr Obermarschall hatte, dieses neue Zimmer desto ansehnlicher zu machen, der Gesellschaft das Bildniß Sr. Königlichen Majestät von Preußen geschenkt, und also wurde der größte Theil derselben von ihm zur Tafel gezogen. Ehe man sich noch dahin verfügte, erneuerte der Präsident der Gesellschaft, der Königl. Oberhofprediger und General Superint. Herr D. Quandt, in einer kurzen Rede den Dank gegen den König, und den Herrn Protector, ermunterte die Gesellschafter zum Fleiße und überlieferte den sämtlichen Mitgliedern folgende zween Sätze, zur Ausarbeitung: und zwar in ungebundner Rede: Den Pulsschlag, als einen Beweis, daß ein Gott sey; in gebundner Rede aber: Die Lobsprüche, als die größten Hindernisse der Gelehrsamkeit. Hierauf wurden verschiedene eingelaufene Schreiben der Memborum honorariorum vorgelesen, und die ganze Feyer mit Vergnügen beschloffen.

I.

Die deutsche Schaubühne nach den Regeln der alten Griechen und Römer eingerichtet, und mit einer Vorrede heraus gegeben, von Johann Christoph Gottscheden. Zweyter Theil, neue verbesserte Auflage. Leipzig bey Bernhard Christoph Breitkopf 1746. Dieser Theilenthält, wie in der ersten Ausgabe. I. Die Iphigenia des Racine. II. Die Opern des von St. Evremond. III. Die Cornelia aus der Mad. Barbier. IV. Das Gespenste mit der Trummel, aus dem Addison und Hrn. Destouffches. V. Die Zaire des Herrn Voltaire, von Herrn M. Schwaben übersetzt. Endlich auch VI. den Jean de France des Herrn Prof. Hollbergs, vom Herrn Prof. Detharding in Altona. Diese Ausgabe ist durchgehends in vielen Stücken verbessert; und die übrigen Theile werden gleichfalls nach und nach folgen.

II. D. Daniel Heinrich Arnolds, ausführliche und mit Urkunden versehene Historie der königsbergischen Universität. Erster Theil. Königsberg in Preußen, verlegt und druckt Joh. Heinrich Hartung 1746. in groß 8. Von diesem wohlgeschriebenen Werke des Herrn Hofpredigers D. Arnolds, wollen wir nächstens ausführlicher handeln.

Druckfehler.

p. 16. l. 7. lies who withstood.

